

## Der gestiefelte Kater

Ein Müller hat drei Söhne, einen Esel, eine Mühle und einen Kater. Als er stirbt, erbt der älteste Sohn die Mühle, der zweite den Esel und der dritte den Kater.

Der jüngste Sohn ist traurig, denn er glaubt, mit dem Kater nichts anfangen zu können. Er denkt daran, Handschuhe aus dem Fell zu machen. Aber der Kater spricht: „Du musst mich nicht töten. Gib mir nur ein Paar Stiefel, dann helfe ich dir.“ Der Sohn ist erstaunt, dass der Kater sprechen kann. Er lässt dem Kater Stiefel anfertigen. Der Kater trägt die Stiefel, nimmt einen Sack voll Korn und geht auf zwei Beinen hinaus.

In einem Land herrscht ein König, der gerne Rebhühner isst. Aber diese Vögel sind selten und scheu. Niemand kann sie fangen.

Der Kater des Müllersohns weiß das. Er geht in den Wald, um Rebhühner zu fangen. Er nimmt einen Sack mit Korn, öffnet ihn und legt eine Schnur aus. Dann versteckt er sich. Die Rebhühner kommen, essen das Korn und hüpfen in den Sack. Der Kater zieht die Schnur zu und fängt viele Vögel.

Er bringt die Rebhühner zum Schloss des Königs. Die Wachen wollen ihn nicht durchlassen. Doch einer sagt, dass der König vielleicht Spaß daran haben wird.

Der Kater kommt zum König, verbeugt sich und sagt, dass ein Graf die Rebhühner schickt.

Der König ist sehr glücklich und gibt dem Kater Gold für seinen Herrn.

Der Müllersohn ist traurig, weil er sein letztes Geld für die Stiefel seines Katers ausgegeben hat. Er denkt, der Kater kann ihm nichts Nützliches bringen.

Aber der Kater kommt mit Gold vom König zurück. Der König dankt für die Rebhühner und grüßt den Müller.

Der Müller ist überrascht und froh über das Gold. Der Kater erzählt, wie er das Gold bekommen hat. Er sagt, morgen wird er noch mehr Gold bringen. Der Kater hat dem König gesagt, dass der Müller ein Graf ist. Jeden Tag jagt der Kater und bringt Gold. Er ist beliebt beim König und darf im Schloss ein- und ausgehen.

Eines Tages hört der Kater den Kutscher fluchen. Der Kutscher ist wütend, weil er die Prinzessin und den König zum See fahren muss. Er wäre lieber ins Wirtshaus gegangen.

Der Kater sagt seinem Herrn, dass er baden soll, um ein Graf und reich zu werden.

Der Müller versteht es nicht ganz, aber er folgt dem Kater zum See. Der Müller zieht sich aus und springt ins Wasser.

Der Kater nimmt die Kleider des Müllers und versteckt sie. Als der König kommt, jammert der

Kater, dass ein Dieb die Kleider des Müllers gestohlen hat.

Der König schickt jemanden, um dem Müller königliche Kleider zu bringen.

Der Müller zieht sie an und sieht prächtig aus.

Der König mag den Müller schon wegen der Rebhühner, die der Kater ihm gebracht hat. Der Müller setzt sich in die Kutsche des Königs. Der Müller ist jetzt ein Graf. Die Prinzessin im Wagen findet ihn jung und schön.

Der Kater besucht eine große Wiese, ein Kornfeld und einen Wald. Überall arbeiten viele Leute. Die Leute arbeiten für einen Zauberer. Der Kater sagt ihnen, sie sollen dem König erzählen, dass die Wiese, das Korn und der Wald dem Grafen gehören. Der König wird bald vorbeifahren. Wenn die Leute das nicht tun, sagt der Kater, werde er sie erschlagen.

Die Leute sehen dem Kater nach. Sie haben Angst vor ihm, weil er aussieht wie ein Mensch in Stiefeln.

Der Kater geht zum Schloss des Zauberers. Er sagt dem Zauberer, er habe gehört, dass dieser sich in jedes Tier verwandeln kann. Der Kater glaubt, dass der Zauberer sich in einen Hund, Fuchs oder Wolf verwandeln kann. Er zweifelt aber, dass der Zauberer sich in einen Elefanten verwandeln kann. Der Zauberer verwandelt sich in einen Elefanten und dann in einen Löwen.

Der Kater ist beeindruckt. Dann sagt der Kater, es wäre unglaublich, wenn der Zauberer sich auch in eine kleine Maus verwandeln könnte.

Der Zauberer verwandelt sich in eine Maus.

Der Kater fängt die Maus und frisst sie auf. Nun gehört auch das Schloss des Zauberers dem Grafen.

Der König fährt mit dem Grafen und der Prinzessin weiter. Sie kommen zu einer großen Wiese.

Der König fragt, wem das Heu gehört. Alle sagen, es gehört dem Grafen. Der König lobt das Land des Grafen.

Dann sehen sie ein großes Kornfeld. Der König fragt, wem das Korn gehört. Alle sagen wieder, es gehört dem Grafen. Der König ist beeindruckt von den schönen Ländereien.

Dann kommen sie zu einem Wald und fragen, wem das Holz gehört. Wieder sagen alle, es gehört dem Grafen. Der König ist überrascht, weil der Wald so prächtig ist.

Sie kommen zum Schloss des Grafen. Der gestiefelte Kater begrüßt sie. Der König steigt aus und staunt über das schöne Gebäude.

Der Graf führt die Prinzessin in den Saal, der sehr prachtvoll ist. Die Prinzessin wird dem Grafen versprochen.

Als der König stirbt, wird der Graf König und der gestiefelte Kater erster Minister.